

Die Anwohner der Ludwigsburger Straße in Fellbach-Oeffingen

Frau Oberbürgermeisterin Gabriele Zull
und die Fraktionsvorsitzenden des Gemeinderates

Rathaus Fellbach

OB-Büro				13. SEP. 2019
EBM	BBM	Sekr.	PRef.	☐ Rücksprache ☐ z. K.
10	13	41	44	☐ Antwort E OB in ☐ Erl. in eig. Zust.
Wifö	SWF	SLH	DG	☐ z. d. A. ☐ Terminzusage ☐ Terminabsage ☐ WV z. Termin

31.07.2019

Verkehrssituation in der Ludwigsburger Straße, Fellbach-Oeffingen

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Zull,

Sehr geehrte Vorsitzende der Gemeinderatsfraktionen.

Anlässlich des schweren Verkehrsunfalls vom 27. Juli 2019 auf dem Fußgängerüberweg Ludwigsburger Straße / Ecke Hegnacher Straße, bei dem eine Anwohnerin schwer verletzt wurde, weisen wir erneut (nach der weit zurückliegenden mündlichen Initiative gegenüber der damaligen Beigeordneten Frau Bosch) auf die prekäre Verkehrssituation in der Ludwigsburger Straße hin.

In der Ludwigsburger Straße herrscht seit vielen Jahren eine dramatische und unübersichtliche Verkehrssituation. Diese hat sich seit der „versetzten“ Parkerlaubnis unter Beibehaltung der innerörtlichen 50km/h-Beschränkung noch erheblich zugespitzt.

Trotz dieser versetzt angelegten Parkgelegenheiten wird meist sehr schnell bzw. zu rücksichtslos gefahren. Dass Außenspiegel abgerissen und Fahrzeuge beschädigt werden (meist mit nachfolgender Fahrerflucht), ist schon längst eine fast wöchentliche Regelmäßigkeit. Auch fahren immer öfter große Sattelzüge teilweise mit Anhängern, die ins Gewerbegebiet wollen, durch die Ludwigsburger- Hegnacher- und Schulstraße. Diese Ortsstraßen sind überhaupt nicht ausgelegt für den Schwerlastverkehr.

Weil die entgegenkommenden Fahrzeuge (der StVO entsprechend) nicht an den Verengungen vor parkenden Autos anhalten, wird infolge der Schutzraum der Gehwege völlig mißachtet. Sie werden als erweiterte Fahrspur mitbenutzt, um dem

entgegenkommenden Verkehr auszuweichen. Aufgestellte Poller wurden mehrfach umgefahren und die Fußgänger immer wieder bedrohlich bedrängt.

„Standardmäßig“ fordern Autofahrer durch anhaltendes Hupen ihre Vorfahrt ein. Oft kommt es dabei zu lautstarken Konflikten und Auseinandersetzungen zwischen den sich vermeintlich „im Recht Befindlichen“. Solche Auseinandersetzungen führten auch schon zu anhaltenden Blockaden des gesamten Verkehrs und Streitereien mit nachfolgenden Unbeteiligten.

Nachts wird die Ludwigsburger Straße oft zur „Rennstrecke“ für Fahrzeuge mit besonderem Sounddesign. Weil bereits bei der Einbiegung in die Ludwigsburger Straße auf Geschwindigkeiten weit jenseits der Geschwindigkeitsbegrenzung beschleunigt wird, ist die Nachtruhe erheblich gestört. Das Zeitfenster für die chronisch eingeschränkte Schlafruhe beträgt nur noch ca. 4-5 Stunden.

Besonders beeinträchtigt ist der offizielle Fußgängerübergang Ecke Ludwigsburger Straße / Hegnacher Straße. Wegen der Einsehbarkeit von unten (L-Straße) als auch von oben (H-Straße) wurde er wohl dort platziert. Er ist aber aus unserer Sicht nicht sicher genug ausgelegt. Es gibt kein optisches Signal wie z.B. am Zebrastreifen in der vorderen Hegnacher Straße.

Weil dieser Überweg in der **Kurve** von den Autofahrern erst spät erkannt wird, bzw. auch oft einfach übersehen wird, ist er für alle Fußgänger ein Risiko. Wegen der nicht eingeschränkten Geschwindigkeitsbegrenzung kommt es deswegen infolge zu überraschenden und scharfen Bremsmanövern mit zahlreichen Beinahe-Unfällen. Zuletzt nun zum jüngsten Unfall mit schwerem Personenschaden.

Ohne ein Warnblinklicht ist und bleibt dieser Übergang (insbesondere für die Schulkinder, die täglich den Übergang auf ihrem Schulweg nutzen müssen) risikobehaftet wenn nicht sogar sehr gefährlich.

Der aktuelle Anlass wäre eigentlich schon Grund genug, sich mit der Situation zu befassen. Als betroffene Anwohner verweisen wir aber auf den Zusammenhang mit all den genannten Vorkommnissen hin und fordern **erneut**, daß die Verwaltung bzw. der Rat hier tätig wird.

Um die gefährliche Verkehrssituation zu verbessern, erachten wir folgende Maßnahmen für **dringendst notwendig**:

- **Tempobegrenzung auf 30km/h ab Ortseingang** (ggf. mit einer Verkehrsinsel)
- **Stichproben-Überwachung des LKW Fahrverbots** für den nicht berechtigten Durchgangsverkehr
- **Bessere Absicherung des Fußgängerüberweges** auf der Abbiegung Hegnacher-/Ludwigsburger Straße

Bleibt noch festzustellen, das umliegende Kommunen wie Remseck (in den Ortsteilen Aldingen, Neckarrems und Neckargröningen), WN-Hegnach, WN-Hohenacker seit geraumer Zeit für ihre gesamten Wohngebiete „30er-Zonen“ eingerichtet haben, teils auch auf den durchführenden Landesstraßen (siehe WN-Hegnach mit zwei Verkehrsüberwachungsanlagen).

Für das weitere Festhalten an der innerörtlichen 50km/h-StVO-Regelung in der Ludwigsburger Straße (bzw. auch dem Teil vorderer Hegnacher Straße) gibt es aus unserer Sicht kein stichhaltiges Argument mehr.

Wir bitten um einen klärenden Ortstermin!

Mit freundlichen Grüßen

Die Anwohner

Anlage: 1 Unterschriftenliste der Anwohner